

---

Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM)

---

## Das Leitlinienprinzip der Arbeitsmedizin

Die Medizinischen Fachgesellschaften erarbeiten "**Leitlinien**" als Empfehlungen für ärztliches Handeln in charakteristischen Situationen. Sie tragen den Charakter konkreter, auf dem aktuellen Wissensstand des jeweiligen Fachgebietes basierender Handlungsanleitungen.

Leitlinien der Arbeitsmedizin haben einige besondere Sachverhalte zu beachten, welche für ihre Gliederung, die inhaltliche Gestaltung und den angesprochenen Adressatenkreis von Bedeutung sind:

1. Die Arbeitsmedizin ist die medizinische, vorwiegend präventiv orientierte Fachdisziplin, die sich mit der Untersuchung, Bewertung, Begutachtung und Beeinflussung der **Wechselbeziehungen zwischen Anforderungen, Bedingungen, Organisation der Arbeit einerseits** sowie **dem Menschen, seiner Gesundheit, seiner Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit und seinen Krankheiten andererseits** befasst. Die Inhalte ihrer Leitlinien können daher nicht nur auf Krankheitsbilder oder Diagnosegruppen ausgerichtet sein, sondern müssen sich zumindest ebenso konsequent auf Befunde des gesunden Menschen, darüber hinaus auch auf Gefährdungen und andere belastungsrelevante Situationen und Sachverhalte der Arbeitswelt beziehen, - insbesondere solche mit Bezug zur Arbeitsfähigkeit oder zu versicherungsrechtlichen Konsequenzen.
2. Arbeitsmedizinische Erwägungen sind immanenter Bestandteil jeder ärztlichen Tätigkeit. **Adressaten** dieser Leitlinien sind daher neben Arbeitsmedizinern auch **Ärzte aller anderen Fachrichtungen**.
3. Die Arbeitsmedizin ist **präventiv orientiert**. Schlussfolgerungen aus den vom arbeitsmedizinisch tätigen Arzt am Menschen bzw. aus Situationen der Arbeitswelt erhobenen Befunden und festgestellten Gefährdungen können vielfach nicht durch ihn selbst, sondern nur durch die **Mitwirkung von Vertretern aus ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen** umgesetzt werden. Dies können u. a. Unternehmer oder in deren Auftrag tätige Sicherheitsfachkräfte, Versicherungsträger, rechtssetzende oder -kontrollierende Institutionen sein. Die in arbeitsmedizinischen Leitlinien enthaltenen Handlungsempfehlungen betreffen insofern auch Partner außerhalb der Medizin, als sie die Art und den Umfang deren Mitwirkung beschreiben.
4. Gegenstand von arbeitsmedizinischen Leitlinien müssen auch die im Fachgebiet entwickelten **Untersuchungsmethoden und Bewertungsrichtlinien** zur Erfassung und Beurteilung von Belastungen und Expositionen, ebenso von medizinischen Befunden bzw. Befundkonstellationen und deren Einbindung in gutachterliche Erwägungen zur Arbeits- und Leistungsfähigkeit sein. Die Befolgung dieser medizinisch orientierten arbeitsmedizinisch relevanten Kategorie von Leitlinien wird nicht nur in der Arbeitsmedizin, sondern in allen medizinischen Fachrichtungen empfohlen. Ihre Berücksichtigung sogar außerhalb der Medizin ist denkbar, z.B. durch natur-, ingenieur- und arbeitswissenschaftliche Disziplinen.
5. Die **generelle Gliederung des arbeitsmedizinischen Leitlinienkonzeptes** kann aus den vorgenannten Gründen nicht nur nach Krankheiten oder Diagnosegruppen gestaltet werden. Sie muss auch dem **Belastungs-Beanspruchungs-Konzept** folgen: Die nach arbeitsmedizinisch bedeutsamen Einwirkungen hierarchisch gegliederten Leitlinien zeigen typische Gefährdungen, Situationen und Sachverhalte auf, in denen ein arbeitsmedizinisches ärztliches Handeln erforderlich ist und wie dieses erfolgen soll. Sie bieten dazu das nach dem gegenwärtigen Wissensstand bestmögliche Methodeninventar an.
6. Die einzelnen Leitlinien liefern **neben Hinweisen** zu den erforderlichen, im Einzelfall nützlichen, aber auch zu den obsoleten Maßnahmen für die **Diagnostik, Differentialdiagnostik und Therapie** auch Angaben zu adäquaten Maßnahmen der **Prävention und Gesundheitsförderung** einschließlich einer evtl. erforderlichen **Gesundheitsüberwachung** mit dem hierfür optimalen Methodeninventar, ebenso Hinweise auf versicherungsrechtliche Besonderheiten, Meldepflichten usw. Querverweise sind charakteristisch.
7. Die nach dem Konzept der AWMF erarbeiteten Leitlinien der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften tragen den **Charakter von Empfehlungen**. Sie sind für Ärzte unverbindlich und haben weder haftungsbegründende noch haftungsbefreiende Wirkung.
8. In der Arbeitsmedizin wurde seit Beginn dieses Jahrhunderts ein System von fachspezifischen Empfehlungen entwickelt, welches hinsichtlich seiner Zielfunktion das Leitlinienprinzip bereits in wesentlichen Punkten vorwegnimmt. Es umfasst z. B. Merkblätter zu den im Anhang 1 zur Berufskrankheitenverordnung genannten Berufskrankheiten, Grundsätze für arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen, arbeitsmedizinisch relevante Festlegungen in staatlichen Rechtsvorschriften und in den Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften. Dieses historisch gewachsene Gefüge unterschiedlicher Kategorien von Hinweisen und Handlungsempfehlungen muss für die Leitlinien der Arbeitsmedizin berücksichtigt werden. Es bedingt, dass in diesen auch **Verweise auf Vorschriften** enthalten sein können, deren **Verbindlichkeitsgrad** über eine bloße "Empfehlung" hinausgeht.

Die "Leitlinien" der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften sind systematisch entwickelte Hilfen für Ärzte zur Entscheidungsfindung in spezifischen Situationen. Sie beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in der Praxis bewährten Verfahren und sorgen für mehr Sicherheit in der Medizin, sollen aber auch ökonomische Aspekte berücksichtigen. Die "Leitlinien" sind für Ärzte rechtlich nicht bindend und haben daher weder haftungsbegründende noch haftungsbefreiende Wirkung.

Die AWMF erfasst und publiziert die Leitlinien der Fachgesellschaften mit größtmöglicher Sorgfalt - dennoch kann die AWMF für die Richtigkeit des Inhalts keine Verantwortung übernehmen. **Insbesondere für Dosierungsangaben sind stets die Angaben der Hersteller zu beachten!**

---

*Stand der letzten Aktualisierung: 16. August 2005*  
© 1998 Dt. Ges. f. Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V.  
Autorisiert für elektronische Publikation: [AWMF online](#)  
HTML-Code aktualisiert: 11.02.2011; 09:36:45